

Quälgeist – Geistquäler, Feuerwehrball

Ein Feuerwehrball, es schneite, die Straße war ein wenig glatt, und der Festsaal halb leer. Nur wenige Bewohner des Löschbereiches hatten es der Mühe wert gefunden, ihre Feuerwehrleute zu unterstützen. Nein, nicht finanziell, das ist hier gar nicht gemeint, auch wenn ein Ball hauptsächlich aus diesem Grund veranstaltet wird. Jede Wehr braucht bekanntlich Geld, sollte sie doch bei jeder Anschaffung ein Drittel der Kosten übernehmen. Nein, es geht mir vor allem um die moralische Unterstützung, um ein Zeichen, daß die Arbeit der Feuerwehr in der Gemeinde, in der Umgebung geschätzt wird, um ein Zeichen, etwa: „Ihr Wehrmänner, wir sind froh, daß es euch gibt.“ Die Feuerwehrmänner beim Ball zeigten sich verständnisvoll. „Es ist das verdammte Wetter, der Schnee ist schuld, sonst wären sicher viel mehr Leute gekommen.“ Während ich ihnen zuhörte, fiel mir der Weihnachtstag ein, an dem von 3 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags die Sirene gleich viermal heulte und wir Feuerwehrmänner gelaufen sind. Damals schneite es auch und zwar viel stärker. Unter der schweren Schneelast umgebrochene Bäume versperrten die Straßen und die Bahnstrecke, andere, schon beängstigend gebeugt, bedrohten Häuser und Menschen. Damals hieß es in der dunklen Nacht raus aus dem Bett, hinaus in den Schnee, an die Arbeit!

Aber die Bevölkerung unterstützt uns doch, sage ich mir, und zu einem Ball geht man doch, um Freude zu haben und nicht, um den Feuerwehrleuten seine Anerkennung zu zeigen – Welch ein verrückter Wunsch von mir.

O f n e r - H ö s l